

Steffen Apelt, Dr. Raimund Weiland, Tino Laschitza und Martin Kranich (v.l.n.r.) versenken die Zeitkapsel.



## Sportpark Bergfelde

# Grundstein für Sportfunktionsgebäude gelegt

**BERGFELDE** | Speerwurf, Weitsprung, Beach-Soccer, Bouldern, Fitness, Gymnastik und zahlreiche weitere Sportarten werden ab 2022 im neuen Sportpark in Bergfelde möglich sein. Am Freitag, den 5. Juni, wurde

für das dazugehörige Sportfunktionsgebäude der Grundstein gelegt. Corona-bedingt nahm daran nur ein kleiner Kreis bestehend aus Vertretern der Stadt, der Politik und der am Bau beteiligten Firmen teil.

„Ich bin sehr froh, dass, nach nahezu 25 Jahren der Planung, nun die Bauarbeiten am Sportpark so zügig und reibungs-frei vorangehen“, lobte Bürgermeister Steffen Apelt und wies dabei auf die lange Vorgeschichte des Projekts hin. Gemeinsam mit Bauleiter Tino Laschitza, Architekt Martin Kranich und dem Vorsitzenden der Hohen Neuendorfer Stadtverordnetenversammlung, Dr. Raimund Weiland, versenkte er die mit Tageszeitungen, Münzen und Bauplänen gefüllte Zeitkapsel im Fundament des Sportfunktionsgebäudes. „Der Sportpark steht bald sowohl dem Vereins- als auch dem Freizeit- und Schulsport offen, es profitieren also sehr viele Menschen von diesem Projekt, in das die Stadt 10,6 Millionen Euro investiert.“

Auf einer Fläche von 1.040 Quadratmetern wird das Sportfunktionsgebäude über Lagerräume, Umkleiden, Aufenthaltsräume und Duschen für die Sportlerinnen und Sportler verfügen. Die Fertigstellung ist für Ende des Jahres 2020 vorgesehen. Im Juli beginnt der Landschaftsbau auf dem Areal. Der gesamte Sportpark mit allen Außenanlagen soll im Frühjahr 2022 zur Nutzung freigegeben werden. (Text/Foto: din)

## Themen

Integrationserzieherin für Birkenwerder .....	2
Wirtschaft und Corona .....	3
Kirche zur Corona-Zeit .....	5
Bibliotheken mit geänderten Öffnungszeiten ....	6
Verlagspreis für „Edition Bracklo“ .....	6
Ein Flügel für den Ratssaal ....	7
Kein Herbstfest 2020 .....	8
Bewerbungen für Birkenpreis bis 31. Juli .....	8



## Digitale Kommunen

**HOHEN NEUENDORF** | In Hohen Neuendorf wurde der Zweckverband „digitale Kommunen Brandenburg“ ins Leben gerufen. Er wird fortan die Digitalisierung der Verwaltungen als IT-Dienstleister professionell begleiten und forcieren. Dabei geht es um etwa 600 Online-Dienstleistungen, die im Laufe der kommenden Jahre interkommunal organisiert und angeboten werden sollen. Das Land Brandenburg hat die Gründung umfänglich unterstützt. Seite 7



## Neuer Wanderweg für Birkenwerder

**BIRKENWERDER** | Am Briesesteig ist ein neuer Wanderweg entstanden. Er verbindet den Stolper Weg / Ecke Havelstraße mit dem Briesesteig. Der Weg ermöglicht eine bessere Erreichbarkeit der Kita in der Humboldtallee. Zudem bietet er auf 190 Metern entlang des Briesee-Biotops eine gute Möglichkeit der Naherholung. Zukünftig ist seitens der Gemeinde auch die Freigabe für den Radverkehr denkbar. Seite 3



## Wolfgang Lange ist neuer Gemeindeführer

Mit Wirkung zum 19. Mai 2020 hat die Gemeinde Birkenwerder eine neue Wehrführung ernannt. Der ehemalige Gemeindeführer Alexander Röseler hat seinen Posten an Wolfgang Lange übergeben. Seine Stellvertreter sind Stefan Flügge und Marcel Manske.

**BIRKENWERDER** | Hinter Alexander Röseler liegen zwölf Jahre an der Spitze der Freiwilligen Feuerwehr Birkenwerder, die letzten sechs Jahre war er Wehrführer, zuvor sechs Jahre Stellvertreter. Für den 50-jährigen IT-Fachmann war es auf eigenen Wunsch an der Zeit, sich aus der Führung zurückzuziehen, er bleibt der Feuerwehr jedoch als aktiver Kamerad weiterhin treu. „Ich möchte mich künftig einigen privaten Projekten stärker widmen, deshalb mache ich Platz für eine neue Generation“, sagte Röseler am 4. Juni im Rathaus der Gemeinde Birkenwerder. Bürgermeister Stephan Zimniok beglückwünschte den neuen Wehrführer Wolfgang Lange sowie seine Stellvertreter und bedankte sich bei Alexander Röseler für seine starken Einsätze in den vergangenen Jahren. Dem Engagement von Alexander Röseler ist es zu verdanken, dass für die Feuerwehr Birkenwerder ein Löschfahrzeug HLF 20 ausgeschrieben wurde und voraussichtlich innerhalb der nächsten zwei Jahre angeschafft wird. Der Dank galt darüber hinaus der gesamten Feuerwehr von Birkenwerder.

### Für sechs Jahre zu Ehrenbeamten auf Zeit ernannt

„In den letzten Jahren war wirklich alles dabei – Starkregen, Sturm, Brände“, resümierte Stephan Zimniok. Schockierende

Bilder von Unfällen zu verarbeiten, sei nicht leicht, die Belastungen nicht unerheblich. „Die Kameraden erfüllen eine sehr wichtige Aufgabe, die noch dazu ein Ehrenamt ist. Davor ziehe ich meinen Hut“, sagte Zimniok. Ein Eintrag in die Chronik der Gemeinde, die fortgeschrieben werden soll, sei in jedem Fall verdient.

Beruf und Ehrenamt zeitlich miteinander zu vereinbaren, ist nicht immer einfach. Von Vorteil ist deshalb, dass die beiden stellvertretenden Wehrführer Stefan Flügge und Marcel Manske beim Bauhof der Gemeinde arbeiten und schnell vor Ort sein können, wenn es sprichwörtlich brennt.

Die Kameraden der neuen Wehrführung sind für sechs Jahre gewählt und zu Ehrenbeamten auf Zeit ernannt. Vom Bürgermeister erhielten sie Urkunden, Blumen und kleine Präsentе als Zeichen der Anerkennung. (Text/Foto: ww)



Stefan Flügge, Wolfgang Lange, Marcel Manske und Stephan Zimniok (von links)



## Nachwuchs im Erzieher-Beruf:

# Birkenwerder begrüßt drei neue Auszubildende

Erstmals in der Amtszeit von Bürgermeister Stephan Zimniok hat die Gemeinde Birkenwerder drei Ausbildungsplätze vergeben. Von 50 Bewerbern überzeugten Filomena Hennig, Christin Braun und Eric Fuhrholz am meisten.

**BIRKENWERDER** | Alle drei erlernen ab August den Beruf zur Erzieherin beziehungsweise zum Erzieher. Stephan Zimniok gratulierte ihnen am 9. Juni im Rathaus offiziell zum Einstieg: „Willkommen im Team Birkenwerder!“ Der Bürgermeister zeigte sich besonders glücklich darüber, dass die Gemeinde diese drei Ausbildungsplätze anbieten kann. Die theoretische Ausbildung erfolgt an zwei Tagen in der Woche im Oranienburger Georg-Mendheim-Oberstufenzentrum. Besonders freute sich Zimniok darüber, dass mit Eric Frühholz auch ein junger Mann den Weg in

diesen Beruf finden will, in dem noch immer der Frauenanteil deutlich überwiegt. Eric Frühholz ist 21 Jahre alt und wohnt in Vehlefanz. Gute Erfahrungen sammelte er bei einem Freiwilligen Sozialen Jahr an der Diesterweg-Oberschule in Hennigsdorf. „Dort habe ich mit den Kindern eine Koch-AG organisiert. Es macht mir total viel Spaß, anderen etwas beizubringen.“ Zunächst wird er im Hort eingesetzt. Christin Braun, 31 Jahre, kommt aus Birkenwerder und hat sich vor einigen Jahren zur Gestaltungstechnischen Assistentin ausbilden lassen. Nach der Geburt

Filomena Hennig, Christin Braun, Eric Frühholz und Bürgermeister Stephan Zimniok (v.l.)



ihrer Tochter, die heute zweieinhalb Jahre alt ist, suchte sie den beruflichen Neustart. „Ich liebe die positive fröhliche Ausstrahlung von Kindern. Mit ihnen erlebt man jeden Tag etwas Neues“, sagt Christin Braun. Ihr Einsatzgebiet wird die Kita Birkenpils sein.

Filomena Hennig ist 18 Jahre alt und wohnt ebenfalls in Birkenwerder. „Wenn ich im Kindergarten bin, habe ich immer gute Laune. Kinder geben so viel Liebe zurück, das finde ich toll.“ Die Kita Rumpelstilzchen wird ab August ihr erster Arbeitsort in der Ausbildung sein. (Text/Foto: ww)

# Eine neue Integrationserzieherin für Birkenwerder

Am 1. August beginnt Brit Bobsin-Rohkohl ihre Arbeit als Integrationserzieherin einrichtungsübergreifend in den drei Kitas der Gemeinde.



**BIRKENWERDER** | Zum neuen Kita-Jahr unterstützt Brit Bobsin-Rohkohl die drei Gemeinde-Kitas als Integrationserzieherin in der Arbeit mit körperlich und geistig benachteiligten Kindern. In enger Abstimmung mit den bestehenden Erzieher-Teams, den Kita-Leitungen, den Eltern und Gesundheitsexperten vor Ort wie Kinderärzten und Logopäden wird sie Förder-

bedarfe ermitteln, Förderpläne erstellen und helfen, diese in- und außerhalb der Kitas gemeinsam mit den Eltern umzusetzen. Konkret heißt das zum Beispiel, dass die 49-Jährige Kita-Ausflüge begleitet, sodass auch Förderkinder daran teilnehmen können und nicht an den entsprechenden Tagen in anderen Kita-Gruppen unterge-

bracht und ausgegrenzt werden müssen. Bei Sprachförderungsbedarf ist sie in zahlreichen Übungen geschult, die sie mit den Kindern in der Kita durchführen kann. Einen wichtigen Teil ihrer Arbeit sieht die Birkenwerderin darin, dass „Regelkinder lernen, mit beeinträchtigten Kindern umzugehen.“ Sie arbeitet daher besonders gerne auch in Kleingruppen, die aus Integrationskindern und Kindern ohne besonderen Förderbedarf bestehen.

### Einrichtungsübergreifender Einsatz

Dem logistischen Aufwand, als Integrationserzieherin in drei unterschiedlichen Kitas zu arbeiten, sieht sie optimistisch entgegen. „Ich muss einen Plan haben, wie ich da vorgehe“, so die fröhliche Bobsin-Rohkohl. Sie wird zunächst in allen drei Gemeinde-Kitas hospitieren und in Rücksprache mit den Leitungen und Erziehern planen, in welcher Kita sie wann vor Ort arbeitet. „Ich will ja auch mit Kindern arbeiten, sie fördern. Entweder tageweise oder wochenweise.“

Gute Rahmenbedingungen, wie genug Personal in den Kitas und gute Zusammenarbeit mit den Eltern und den Teams, erleichtern der Integrationserzieherin die Arbeit. Sie ist diesbezüglich optimistisch. Bereits das Vorstellungsgespräch habe bei ihr „ein herzliches, offenes Gefühl“ ausgelöst. Sie habe sich gleich angenommen gefühlt. Als

Integrationserzieherin möchte sie keinen Sonderstatus, sondern als Erzieherin zum Team dazugehören. Voller Vorfreude sieht sie ihrer neuen Stelle entgegen: „Ich finds spannend. Ich freu mich drauf!“

### „Weil ich die Arbeit mit Kindern liebe, und das aus ganzem Herzen.“

Brit Bobsin-Rohkohl absolvierte 1990 ihre Ausbildung zur Erzieherin, 1997/98 ergänzte sie diese um die Zusatzausbildung der Integrationserzieherin. Seitdem hat sie mit Kindern im Krippen-, Kindergarten- und Hort-Alter gearbeitet und Kinder mit sozial-emotionalem Förderbedarf, Down-Syndrom, Autismus und Sprachauffälligkeiten begleitet und gefördert. Von der Sinnhaftigkeit der Arbeit als Integrationserzieherin

ist sie überzeugt und erzählt begeistert: „Wenn man sieht, was aus den Kindern werden kann – dass sie trotz Beeinträchtigungen in die Regelschule kommen können!“

Seit 14 Jahren lebt sie mit ihrem Mann und ihrer Tochter in Birkenwerder und genießt die Nähe

zur Natur. Die neue Stelle als Integrationserzieherin ist ihre erste in der Gemeinde, bisher hat sie immer in Berliner Bezirken gearbeitet und kann jetzt endlich mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren. Für die neue Stelle wünscht sie sich: „Ich möchte mich einfach bei meiner Arbeit wohlfühlen.“ (Text/Fotos: os)

*Brit Bobsin-Rohkohl begleitet und fördert Kinder mit sozial-emotionalem Förderbedarf, Down-Syndrom, Autismus und Sprachauffälligkeiten.*



# Ein neuer Wanderweg für Birkenwerder

Der neue Wanderweg am Briesesteig verbindet den Stolper Weg / Ecke Havelstraße mit dem Briesesteig. Die Bauarbeiten dauerten vier Monate und verliefen nach Plan.

**BIRKENWERDER** | Bereits im Oktober 2017 hatte die Gemeindevertreterversammlung entschieden, dass ein Wanderweg an der Grenze des Bebauungsplans „Wohngebiet Havelstraße / Am Paradiesgarten“ entstehen soll. „In diesem B-Plan wurde der Wanderweg schon mitberücksichtigt“, so Michael Poppe, Sachbearbeiter Straßenunterhaltung der Gemeinde Birkenwerder. Die Planung des Wanderwegs übernahm das Ingenieurbüro Matlik aus Berlin. Der Baubeginn erfolgte im November 2019. Gebaut wurde der Wanderweg von der Firma Stradeck Tiefbau GmbH aus Mühlenbeck. Die reinen Baukosten beliefen sich auf rund 42.000 Euro.

## Verbesserung der Wegebeziehung und Naherholung

Ein Ziel des „Verbindungswegs Untermühle – Briesesteig“, so der Projektname des neuen Wanderwegs, war die Verbesserung der Wegebeziehung in Birkenwerder. Hauptkriterium hierfür war die Gestaltung eines neuen, schönen Weges zur und von der Kita in der Humboldtallee. So können die Kinder und ihre Eltern aus Birkenwerder-West nun abseits des Straßenverkehrs zur Kita gelangen. Ein weiterer Grund war die Erweiterung der Möglichkeiten zur Naherholung. Der neue Wanderabschnitt führt 190 Meter entlang des Briesee-Biotops. Aktuell ist das Radfahren nur Kindern gestattet, die grundsätzlich auf Gehwegen

fahren dürfen. Erwachsene sollten schieben, denn „eigentlich ist ein Wanderweg nur zum Wandern da“, so Michael Poppe. Mit seinen zwei Metern Breite ist der Weg jedoch breit genug, ihn perspektivisch auch für den Fahrradverkehr zu öffnen.

## Die Bauweise ist „naturnah und dennoch beständig“

Der neue Weg besteht aus einer wassergebundenen Wegedecke aus einem Lehm-Sandgemisch, die beidseitig von einem so genannten Tiergartenband eingefasst wird. „Dieses Stahlband hat den Vorteil, dass

man es kaum wahrnimmt als Wegebegrenzung, aber trotzdem die Schicht da hält, wo sie sein soll“, so der Gemeindegemitarbeiter. Lediglich dort, wo ein mooriger und feuchter Untergrund es notwendig macht, verwendet die Gemeinde einen Kunststoff-Bohlenbelag.

Den Anfang und das Ende des Weges markieren barrierefreie Umlaufsperrern, die auf den regulären Straßenverkehr außerhalb des Wanderweges aufmerksam machen. Im Falle einer Öffnung für den Fahrradverkehr würden diese zusätzlich die Radfahrer abbremsen, um Fußgänger auf dem Wanderweg nicht zu gefährden.

„Es ist ein schöner Weg geworden, hier entlang des Biotops“, findet Poppe. Geplant seien noch weitere Strauch- und Baumpflanzungen, um den Weg noch naturnaher zu gestalten.“ (Text/Foto: os)

„Es ist ein schöner Weg geworden, hier entlang des Biotops“, findet Poppe. Geplant seien noch weitere Strauch- und Baumpflanzungen, um den Weg noch naturnaher zu gestalten.“

Wanderweg am Briesesteig



Der Hohen Neuendorfer Unternehmer Bruno Maitre über die Auswirkungen von Corona auf seinen Wein- und Faltboothandel.

# „Unternehmer müssen immer kämpfen“

## Einzelhändler Bruno Maitre berichtet über die Auswirkungen von Corona

Werte und Stimmungen beeinflussen unser Kaufverhalten. Beide werden gerade gehörig von der Corona-Krise durcheinander gebracht, was auch Händler in Hohen Neuendorf zu spüren bekommen. In seinem Laden verkauft Unternehmer Bruno Maitre Weine und Faltboote und kann aus erster Hand über die Kauflaune in der Stadt berichten. Als Mitglied des Wirtschaftsbeirats und Vorstandsmitglied der Unternehmer-Gemeinschaft Hohen Neuendorf (UGHN) hat er darüber hinaus Einblicke in die lokale Situation insgesamt.

**HOHEN NEUENDORF** | Anfang März war die Welt für Bruno Maitre noch in Ordnung. Auf einer Bootmesse in Österreich knüpfte er vielversprechende Kontakte, die volle Auftragsbücher für die Saison versprachen. Corona war medial zwar schon ein Thema, kaum jemand aber rechnete zu diesem Zeitpunkt mit den weitreichenden Eindämmungsmaßnahmen, die noch kommen würden. Als zwei Tage nach seiner Rückkehr die Grenzen geschlossen wurden, dämmerte dem Unternehmer, dass die Sache eine gewisse Ernsthaftigkeit bergen werde. „Zuerst war es ein Schock“, erinnert sich Maitre zurück. „Die UGHN hat dann sehr schnell Ideen und Vorschläge untereinander ausgetauscht, damit die einzelnen Unternehmen im besten Fall nur mit einem blauen Auge durch die Krise kommen.“

Wein gilt als Lebensmittel, weshalb Maitre den Laden nicht schließen musste. Allein die Kunden blieben aus. Der Verkauf über einen Online-Shop schien ein möglicher Ausweg, doch der logistische Aufwand, jede Sorte zu fotografieren und einen Wer-

betext zu schreiben, war enorm, wodurch sich der Start des Shops verzögerte. Weinlieferungen erreichten Hohen Neuendorf zwar unregelmäßiger, jedoch stieg die Verfügbarkeit erlesener Tropfen, da die Nachfrage aus der Gastronomie sank. „Gerade erst haben mich mehrere Kisten eines besonders guten Rosés aus unserer Partnerstadt Bergerac erreicht“, freut sich Maitre. Im September möchte er wieder viele Faltboote auf einer Messe verkaufen. Die Furcht vor einer zweiten Corona-Welle und fehlenden Aufträgen ist jedoch groß. Dann wäre auch das Weihnachtsgeschäft sehr schwierig. Schon die Absage seines jährlichen Weinfestes war schmerzhaft, aber: „Unternehmer müssen immer kämpfen und mutig nach vorn schauen, auch wenn die wirtschaftliche Aussicht zurzeit vernebelt ist. Möglicherweise können lokale Händler von dem neuen Rhythmus und der neuen Solidarität profitieren. Vielleicht rudern die Menschen bald häufiger über die Havel, trinken abends ganz gemütlich ein Gläschen Wein oder verabreden sich zum Boule-Spiel.“ (Text/Foto: din)





Der neugestaltete Rathausplatz entwickelt sich mehr und mehr zu einem beliebten Treffpunkt für Groß und Klein.

## „Ein Treffpunkt für alle“

**HOHEN NEUENDORF** | Der neue Rathauskomplex kommt an. Das im Mai installierte Wasserspiel auf dem Rathausvorplatz übt eine magnetische Wirkung insbesondere auf Kinder aus. Bei sommerlichen Temperaturen ist ihnen die erfrischende Dusche im Freien mehr als willkommen, hier können sie ausgelassen spielen und toben.

Großer Beliebtheit erfreut sich auch der kleine Park auf der Westseite des Rathausneubaus. Vor allem Jugendliche verabreden sich hier in den Nachmittagsstunden, tauschen sich aus, hören Musik und schmieden Pläne für die weitere Freizeitgestaltung. Buchstäb-

liche Höhenflüge erleben alle, die auf der neuen Riesenschaukel Platz nehmen und mit den Beinen schwingen.

„Meine Vorstellungen von einem belebten Rathausvorplatz werden von dem tatsächlichen Andrang sogar überflügelt. Der Rathauskomplex entwickelt sich schnell zu einem Treffpunkt für alle und das ist wunderbar“, freut sich Bürgermeister Steffen Apelt über den regen Betrieb, gibt aber zu bedenken: „Wenn jetzt noch der Müll in den dafür vorgesehenen Mülleimern landet und das persönliche Geschäft auf der öffentlichen Toilette im Rathaus statt auf der Blühwiese verrichtet wird, sind bestimmt Viele noch glücklicher über unseren Platz.“

Die teilweise Bepflasterung stößt in der Öffentlichkeit auch auf Kritik. Notwendig ist sie jedoch, damit die Stadt den Platz für Veranstaltungen verschiedener Formate nutzen kann. „Ich denke, die Kritiker werden anders über den Platz denken, sobald wir hier mit Events loslegen“, ist Apelt überzeugt. Zum Ausgleich gibt es auf der Rückseite des Rathauses eine große Blüh- und Streuobstwiese. Auch auf dem Dach blühen viele Lieblingsblumen der Bienen.

### Sanierung des Rathausaltbaus bald abgeschlossen

Auch die Sanierung des Rathausaltbaus befindet sich in der Endphase.

Die Handwerker finalisieren aktuell die Bodenbeläge sowie die Malerarbeiten und installieren Elektrik und Sanitärtechnik, während Tischler den Innenausbau des neuen Trausaals voranbringen. Im Anschluss an diese Arbeiten wird der Altbau möbliert und technisch ausgestattet. Mit dem Umzug der Fachbereiche Bauamt und Stadtservice aus der Außenstelle in der Oranienburger Straße 44 an den zentralen Standort ist Hohen Neuendorfs neues Bürgerzentrum dann vollständig. (Text/Foto: din)

## Feuerwerk nur noch in Ausnahmefällen

**STADT HOHEN NEUENDORF** | Ein schrilles Pfeifen und ein lauter Knall, gefolgt von leuchtenden Farben am Himmel, die schließlich in Rauch aufgehen. Nicht nur zum Jahreswechsel erfreuen sich viele Menschen an Feuerwerksraketen, Fontänen und Knallkörpern aller Art. Auch bei Firmenfeiern, Stadtfesten, Hochzeiten und Jubiläen wird das kurzweilige Vergnügen häufig gezündet. Andererseits stellen Feuerwerke eine Lärmbelastung dar, sie hinterlassen Müll in der Natur und nicht selten verletzen sich Menschen an ihnen schwer.

### Private Feuerwerke nur in Ausnahmefällen

Aus diesen Gründen hatte die Hohen Neuendorfer Stadtverordnetenversammlung im vergangenen Dezember beschlossen, private Feuerwerke außerhalb der Silvesternacht nur noch mit Erlaubnis zuzulassen.

Wer in der Zeit vom 2. Januar bis zum 30. Dezember Feuerwerkskörper der Kategorie 2 entzünden möchte, benötigt dafür eine Ausnahmeerlaubnis durch das Ordnungsamt der Stadt Hohen Neuendorf. Zur Kategorie 2 gehört handelsübliche Pyrotechnik wie Fontänen, Knallfrösche, Heuler, Raketen, Böller und Feuerwerks-

batterien, die bei ordnungsgemäßer Verwendung im Freien eine geringe Gefahr darstellt. Generell immer untersagt ist das Abbrennen jeglicher pyrotechnischer Gegenstände im Umkreis von 200 Metern von Kirchen, Kindergärten und Senioreneinrichtungen sowie besonders brandempfindlichen Gebäuden oder Anlagen. Für diese Orte kann keine Ausnahmeerlaubnis erteilt werden.

### Auch kommerzielle Pyrotechniker benötigen Ausnahmeerlaubnis

Professionelle Feuerwerker, die Inhaber einer Erlaubnis nach § 7 oder § 27 sowie Inhaber eines Befähigungsscheines nach § 20 des Sprengstoffgesetzes sind, benötigen die Ausnahmeerlaubnis zum Entzünden eines Feuerwerks der Kategorie 2 nicht, müssen diese jedoch bei Feuerwerken der Kategorien 3 und 4 einholen. Hierzu zählt Pyrotechnik, die eine mittelgroße bis große Gefahr darstellt und deshalb in Deutschland nur an Personen mit einer entsprechenden Erlaubnis beziehungsweise einem Befähigungsschein verkauft werden darf.

### Anlässe für begründete Ausnahmen

„Um einen fairen Ausgleich der Interessen zu schaffen, genehmigen wir priva-



te Feuerwerke nur noch bei Ereignissen von großer Seltenheit oder von außergewöhnlicher Bedeutung“, informiert Ordnungsamtsleiter Wolfgang Rettig über die Neuregelungen: „Dazu zählen wir 18. Geburtstage und Geburtstage ab 90 Jahren, Hochzeiten und die Hochzeitsjubiläen 25 Jahre, 50 Jahre, 60 Jahre sowie alle fünf weiteren Jahre danach und schließlich die Firmenjubiläen 25 Jahre und alle weiteren 25 Jahre.“ Bei der Ausnahmeerlaubnis nicht berücksichtigt werden können gehäuft auftretende Anlässe wie Schulanfänge, Jugendweihen, Konfirmationen

und Schulabschlussfeiern. „Wir sind uns sicher, dass unsere Verordnung auf großes Verständnis in der Bevölkerung trifft. Die Vielzahl von Feuerwerken führte regelmäßig zu unzumutbarem Lärm, besonders in Ruhezeiten, und unschönen Verschmutzungen in der Stadt. Ein Feuerwerk soll auch etwas Besonderes sein.“ (Text: din)

➔ Alle Formulare zur Beantragung von privaten und gewerblichen Feuerwerken befinden sich im Netz unter: [www.hohen-neuendorf.de/de/buergerservice/formulare-antraege](http://www.hohen-neuendorf.de/de/buergerservice/formulare-antraege)



# „Ohne lebendige Gemeinschaft haben wir es schwer“

## Pfarrer Volker Dithmar zur Auswirkung von Corona

**HOHEN NEUENDORF** | Die Corona-Zeit hat in den Bereichen Handel und Dienstleistungen immense Anpassungsleistungen zutage gefördert, um Einbußen im Umsatz abfedern zu können. Auch die Kirchen haben eine Menge Neues probiert und die digitale Welt mutig erkundet. Jedoch: „Ohne eine lebendige Gemeinschaft haben wir es schwer. Telefone und Digitalisierung können das Wir-Gefühl nicht angemessen ersetzen“, sagt Volker Dithmar, Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Hohen Neuendorf/ Stolpe. Im Interview mit NBN-Redakteur Daniel Dinse teilt er seine Gedanken zur aktuellen Krise.

### Herr Dithmar, seit Anfang Mai waren Gottesdienste unter Auflagen möglich. Wie funktionierte das?

VD: Wie viele andere haben wir den Schutz der Gesundheit an die erste Stelle gesetzt. Jede zweite Sitzbank haben wir gesperrt, Desinfektionsmittel im Eingangsbereich aufgestellt und Teilnehmerlisten geführt. Die Teilnehmerzahl für Gottesdienste war auf 50 begrenzt und ich war heilfroh, dass auch nicht mehr Menschen an den Sonntagen kamen. Als Pfarrer verwehre ich niemandem gern den Eintritt in unsere Kirche. Zum Glück haben wir ja auch die Stolper Kirche, in der alle zwei Wochen Gottesdienst ist, so dass wir trotz Corona ausreichend Platz hatten. Uns allen fehlte vor allem das Singen, das wegen der Ansteckungsgefahr untersagt war. Durch die Masken ist es für mich sehr schwer, Reaktionen auf meine Predigten in den Gesichtern zu erkennen.

### Wie haben Sie die Gemeinde zusammen gehalten?

VD: Das war ein großes Problem für alle Pfarrer. Natürlich fehlen vor allem die

wöchentlichen großen, lebendigen Gottesdienste mit Musik, die Kraft spenden und Gemeinsinn stiften. Auch die Jugendarbeit lag nahezu brach, denn die jungen Leute wollen sich treffen und durch gemeinsame Erfahrungen wachsen. Jugendfahrten und die Konfirmation mussten verschoben werden, aber immerhin konnten und können sich alle regelmäßig online bei verschiedenen Videokonferenzen sehen. Schwieriger ist es bei den älteren Menschen, die ja besonders schutzbedürftig sind. Viele fühlten sich enorm einsam, als es weder Gottesdienste noch persönliche Besuche und Gespräche gab. Diese Einsamkeit empfinden sie häufig als einen starken Schmerz. Auch Seelsorge-Gespräche waren eine Zeit lang nicht möglich. Aber gerade in Trauersituationen ist es wichtig, dass ich für die Trauernden da sein kann, um Nähe und Wärme zu spenden.

### Wie ordnen Sie persönlich die Folgen der Krise ein?

VD: Mich haben einige egoistische und aggressive Reaktionen sehr bedrückt. Ich erinnere zum Beispiel an die Hamsterkäufe in Supermärkten. Aber ich kann auch Positives beobachten wie die vielerorts gelebte Solidarität mit den Mitmenschen. In der Welt gibt es Dinge, die Religion nicht erklären kann. Die Pandemie darf daher nicht als Prüfung oder Strafe Gottes verstanden werden. In der Krise kann es aber helfen, gläubig zu sein. Denn religiöse Menschen sind oft dankbarer, weil sie das Gute, das sie erfahren, nicht als selbstverständlich oder als selbst erarbeitet, sondern als von Gott geschenkt ansehen. Einschränkungen und Verzicht fallen dann leichter, wenn man für vieles andere

dankbar sein kann. Der christliche Glaube basiert auch auf dem Aspekt der Hoffnung. Dadurch beginnen wir jeden Tag mit neuem Mut und Zuversicht. Das darf uns aber nicht zu leichtsinnigem Verhalten verleiten, denn der Schutz des Lebens ist für Christen wesentlich. Deshalb mahne ich auch in meiner Gemeinde zu Vorsicht und unbedingter Rücksichtnahme.

(Text/Foto: din)



Pfarrer Volker Dithmar: „In der Krise kann es helfen, gläubig zu sein.“

## Städtepartnerschaft online gepflegt

**HOHEN NEUENDORF** | Nachdem das geplante Treffen über Himmelfahrt in Müllheim Corona-bedingt abgesagt werden musste, trafen sich die Mitglieder der Kirchengemeinden aus Müllheim und Hohen Neuendorf zum ersten Mal online über die Video-Plattform Zoom.

Teils auf der Terrasse, teils in den heimischen Wohnstuben versammelten sich die Kirchengemeinden-Mitglieder vor dem Laptop. Die Videoversammlung kam auf Initiative von Pfarrer Volker Dithmar aus Hohen Neuendorf zustande. Etwa 25 Personen aus den Partnergemeinden hatten so die Gelegenheit, Neuigkeiten auszutauschen.

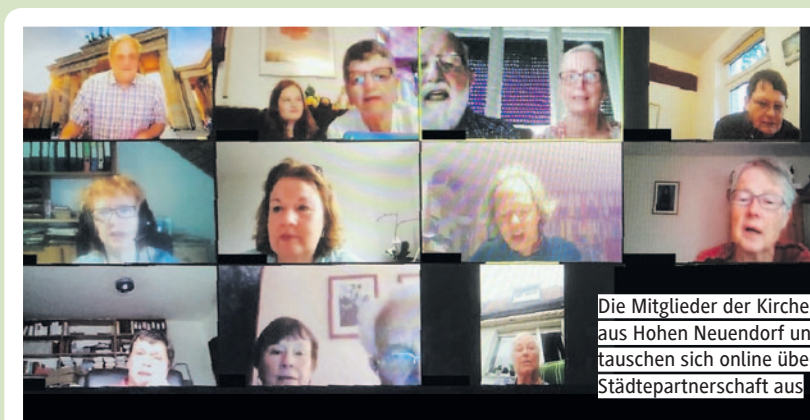
Ein wesentlicher Punkt war die Pandemie und die damit verbundenen

Probleme. Denn auch die Gemeinden mussten lernen, mit den massiven Einschränkungen des öffentlichen Lebens umzugehen. Ebenso wichtig war auch die Frage danach, welchen Einfluss das Virus auf das künftige Gemeindeleben haben würde: Wie müssen Gottesdienste und Chorproben gestaltet sein und welche digitalen

Möglichkeiten können vielleicht ergänzend genutzt werden? Beide Gemeinden entdeckten für sich auch die Tradition des „Bettzeit-Geläut“ wieder. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Videokonferenz vereinbarten, diese Art der Kontaktpflege aufrecht zu erhalten.

Mit dem gemeinsamen Lied „Der Mond ist aufgegangen“ wurde die Videozusammenkunft beendet. Alle waren sich einig: „Wenn wir uns nicht persönlich treffen können, wollen wir uns wenigstens auf diesem Weg weiterhin austauschen.“

(Text/Foto: Hannelore Keil, Vorsitzende des Partnerschaftskomitees, Müllheim)



Die Mitglieder der Kirchengemeinden aus Hohen Neuendorf und Müllheim tauschen sich online über die Pflege der Städtepartnerschaft aus





## Das Kinder- und Jugendfreizeithaus CORN öffnet wieder

**BIRKENWERDER** | Wir freuen uns, euch mitteilen zu können, dass wir seit dem 5. Juni wieder geöffnet haben. Unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften werden wir vorerst eingeschränkt und in mehreren Stufen wieder öffnen.

### WOCHENPLAN/ ANGBOTE:

#### DIENSTAG:

Partizipationsprojekt für 10 Personen nach Anmeldung über die APP Signal

**10-11:30 UHR**

**Beratungsangebot über Telefon**

**15-17:00 UHR**

**Öffnung für Besucher\*innen von 10 bis 12 Jahren**

**18-20:00 UHR**

**Öffnung für Besucher\*innen ab 13 Jahren**

#### MITTWOCH:

**18-19:30 UHR**

**Beratungsangebot im KJFH CORN**

#### FREITAG:

Partizipationsprojekt für 10 Personen nach Anmeldung über die APP Signal

**10-11:30 UHR**

**Beratungsangebot über Telefon**

**15-17:00 UHR**

**Öffnung für Besucher\*innen von 10 bis 12 Jahren**

**18-21:00 UHR**

**Öffnung für Besucher\*innen ab 13 Jahren**

### Achtung!

Bitte beachtet die Hygienemaßnahmen! Wir schützen uns gegenseitig! Um mögliche Infektionsketten nachvollziehen zu können, muss jede/r Besucher/in einen Zettel mit Name, Anschrift und Telefonnummer ausfüllen. Dieser wird nach vier Wochen vernichtet.

**Wir freuen uns auf euch!**

☎ Telefonnummern:

Jürgen Baer: 0170/3422990

Stefanie Groß: 0151/18267150

# Deutscher Verlagspreis 2020 für Edition Bracklo aus Birkenwerder

**BIRKENWERDER** | „Ich bin so unsagbar glücklich über diese Auszeichnung, die nicht nur das bisherige veröffentlichte Werk von Edition Bracklo aus den letzten zehn Jahren würdigt. Mir als Verlegerin gibt es die Möglichkeit, die kulturelle Vielfalt in Form von neuen Bilderbüchern weiter zu fördern und damit Kinder und Erwachsene zu Neugier und Abenteuerlust zu ermutigen“, so Verlegerin Gabriela Bracklo.

Der Bilderbuchverlag Edition Bracklo steht seit zehn Jahren für das hochwertig ausgestattete Kinderbuch mit kunstvoll gestalteten Einbänden, edlen Papieren und liebevoll umgesetzten Buchthemen für bibliophile Kinderliteratur- und Märchenliebhaber. Seit der Gründung im Jahr 2009 in Gräfelfing bei München sind 16 Bücher und sechs Kamishibai (Bildkartensätze) bei Edition Bracklo erschienen. Eine Besonderheit aus der Edition Bracklo sind diese bilingualen Kamishibai japanischer Tradition – großformatige A3-Kartensätze für eine Bühne zum Vorführen in Schulen, Kindergärten und Bibliotheken (Bilingualität/Storytelling/Do-it-yourself-Kamishibai).

Das Verlagsprogramm umfasst reich illustrierte Erzählungen aus fernen Ländern wie Japan, China, USA, Indonesien, Katalonien und Syrien. Bald schon werden neue Geschichten aus aller Welt – beispielsweise aus Lettland – hinzukommen.

Ende 2019 wurde Edition Bracklo in den Freundeskreis der Kurt-Wolff-Stiftung aufgenommen. Seit 2020 ist der Verlagsitz im brandenburgischen Birkenwerder. Einige Titel haben bereits Auszeichnungen erhalten wie „Großvaters Reise“ von

Gabriele Bracklo freut sich über die Auszeichnung „Deutscher Verlagspreis 2020“ für ihren Verlag Edition Bracklo.



Allen Say („Die besten 7“ des Deutschlandfunks im November 2018) oder das bilinguale Kamishibai „Prinzessin Kemang/ Princess Kemang“ als eines der 100 besten (Münchener Bucherschau 2015). Die Stiftung Buchkunst empfahl das Bilderbuch „Der Kamishibai-Mann“ auf der Longlist der schönsten deutschen Bücher 2015 sowie das Bilderbuch „Unter dem Kirschblütenbaum“ auf der Shortlist der schönsten deutschen Bücher 2016. 2019 erhielt das Bilderbuch PIXELZOO von Norio Nakamura die Goldmedaille der Stiftung Buchkunst. (Text: Gabriele Bracklo / Foto: Roesken)



## Bibliotheken mit geänderten regulären Öffnungszeiten

**HOHEN NEUENDORF** | Die Bibliotheken der Stadt sind seit dem 8. Juni wieder regulär geöffnet. Besucherinnen und Besucher können also wieder Bücher und andere Medien ohne Vorbestellung entleihen. Damit der Mindestabstand von 1,50 Metern eingehalten werden kann, ist der Zugang jedoch beschränkt. So dürfen sich in der Stadtbibliothek maximal zehn, in den Zweigstellen bis zu fünf Personen gleichzeitig aufhalten. Eintreten darf nur, wer eine Gesichtsmaske trägt und einen Bibliothekskorb benutzt. Aktuell bieten die Bibliotheken noch keine Veranstaltungen an. Es ist auch noch nicht möglich, vor Ort Computer, Tablet-PCs und Videospiele zu nutzen, da dies zum Verweilen einlädt. Seit dem 8. Juni fallen zudem wieder Gebühren auf Vorbestellungen und Versäumnisse an.

### Neue Öffnungszeiten ab 8. Juni

Mit der Wiedereröffnung gehen auch veränderte Öffnungszeiten der Hauptstelle sowie der drei Zweigstellen Borgsdorf, Waldgrundschule und Niederheide einher. Die Zweigstelle in Bergfelde ist personalbedingt weiterhin nur eingeschränkt geöffnet. (Text: din)



#### Hauptstelle der Stadtbibliothek

<b>MONTAG:</b>	<b>13-19 UHR</b>
<b>DIENSTAG:</b>	<b>10-12 UND 13-17 UHR</b>
<b>MITTWOCH:</b>	<b>GESCHLOSSEN</b>
<b>DONNERSTAG:</b>	<b>10-12 UND 13-17 UHR</b>
<b>FREITAG:</b>	<b>10-12 UND 13-17</b>

#### Zweigstellen der Stadtbibliothek (Borgsdorf, Waldgrundschule, Niederheide)

<b>DIENSTAG:</b>	<b>10-12 UND 13-17 UHR</b>
<b>DONNERSTAG:</b>	<b>10-12 UND 13-18 UHR</b>
<b>FREITAG:</b>	<b>10-12 UND 13-17 UHR</b>

**MONTAG & MITTWOCH: GESCHLOSSEN**





Pressekonferenz zur Gründungsveranstaltung auf dem Dach des Rathausneubaus

## „Der richtige Schritt zur richtigen Zeit“

19 Städte, Gemeinden und Ämter gründeten am 20. Mai in Hohen Neuendorf zusammen mit dem Städte- und Gemeindebund Brandenburg den Zweckverband „digitale Kommunen Brandenburg“.

**HOHEN NEUENDORF** | Hinter dem Zusammenschluss steht die Absicht, bei der Digitalisierung der Verwaltungen eng miteinander zu kooperieren. Hohen Neuendorfs Bürgermeister Steffen Apelt betonte als Gastgeber: „Ich bin sehr stolz, dass die Gründungsversammlung dieses zukunftsgerichteten Zweckverbandes in Hohen-Neuendorf stattfindet.“ „Es geht perspektivisch um 600 Online-Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger, die interkommunal organisiert werden sollen“, unterstrich Hohen Neuendorfs Erster Beigeordneter Alexander Tönnies. Der Zweckverband erfüllt die Aufgaben eines kommunalen IT-Dienstleisters. Er wird mittels Schnittstellenschaffung und Standardisierung auch Lösungen zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes anbieten können. Dafür soll das Kommunale

Rechenzentrum Cottbus (KRZ Cottbus) in eine für alle Kommunen offene Struktur des Zweckverbandes überführt werden. Neun weitere Kommunen wurden noch in der ersten Sitzung in den Verband aufgenommen.

Neben den Landtagsabgeordneten Dr. Jan Redmann (CDU) sowie Marie Schäffler (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) nahmen auch die Staatssekretäre Dr. Benjamin Grimm aus der Staatskanzlei des Landes Brandenburg sowie Klaus Kandt aus dem Ministerium des Innern an der Sitzung teil.

„Das ist der richtige Schritt zur richtigen Zeit. Die aktuelle Situation zeigt den großen Bedarf der Digitalisierung von Verwaltungsdienstleistungen“, bekräftigte Staatssekretär Dr. Benjamin Grimm die Notwendigkeit des kommunalen IT-Dienstleisters. Staatssekretär Klaus Kandt

hob hervor, dass es für die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen einer engen Zusammenarbeit von Land und Kommunen bedarf. Der Zweckverband sei dafür ein wichtiger Baustein.

Jens Graf, Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg betrachtet den Zweckverband als das Schlüsselprojekt bei der Digitalisierung der Verwaltungen der brandenburgischen Städte, Gemeinden und Ämter. Der Städte- und Gemeindebund hatte im April 2018 den Anstoß für dieses Kooperationsprojekt gegeben und seither in einem breiten Dialogprozess den Aufbau eng begleitet. Unterstützung gab es auch seitens der Landesregierung und des Landtages, der eine Anschubfinanzierung des Projekts aus dem Zukunftsinvestitionsfond beschlossen hatte. (Text/Foto: din)

## „Gern ein wenig Chopin im Ratssaal“

### Neuer Digitalflügel wartet auf Pianisten

**HOHEN NEUENDORF** | Angela Morisse strahlt, als sie auf der Klavierbank vor dem Piano Platz nimmt und ist sich sicher: „Wir werden hier viele grandiose Konzerte erleben.“ Die Schatzmeisterin des Kulturkreises war es, die die Idee für den Erwerb des Instrumentes in den Bürgerhaushalt 2019 einbrachte und dafür auch viel Unterstützung erhielt. „Ich habe mir bildhaft vorgestellt, wie es wäre, regelmäßig ein schönes Klavierkonzert in Hohen Neuendorf zu hören. Als Jocelyn B. Smith einst in der Havelbaude spielte, kamen 400 Menschen und viele davon tanzten auf den Tischen. Ein schönes Chopin-Konzert kann ich mir auch gut vorstellen. Jetzt warten wir darauf, dass Kulturveranstaltungen wieder stattfinden können

und überlegen derweil, welche Künstlerin oder welcher Künstler das Eröffnungskonzert spielen wird.“

Bei dem Flügel handelt es sich um ein modernes Digitalpiano der Firma Yamaha. Im Gegensatz zu einem akustischen Klavier wird der Klang bei einem Digitalpiano rein elektronisch erzeugt. „Die Technik ist so weit fortgeschritten, dass nur geübte Hörer den Unterschied zu einem akustischen Piano erkennen werden“, weiß Angela Morisse. (Text/Foto: din)



Angela und Dieter Morisse vom Kulturkreis Hohen Neuendorf testen den neuen Klavierflügel im Ratssaal – ein Projekt aus dem Bürgerhaushalt 2019.

➔ Im Rahmen der Veranstaltungsreihe KULTURsaalON planen Stadt und Kulturkreis aktuell gemeinsam das erste Klavierkonzert im Ratssaal. Über das genaue Datum und die Uhrzeit informiert der Veranstaltungskalender der Stadt unter [www.hohen-neuendorf.de](http://www.hohen-neuendorf.de).

## Kulturbetrieb läuft wieder an

**HOHEN NEUENDORF** | Mit den Lockerungen der Eindämmungsverordnung in Brandenburg, die zum 15. Juni in Kraft getreten sind, kann die Stadt in begrenztem Umfang wieder kulturelle Veranstaltungen planen und verwirklichen. Der Fokus liegt dabei auf dem ersten Septemberwochenende, an dem die Eröffnung des Bürgerzentrums gefeiert werden soll.

Auch die Veranstaltungsreihe KULTURsaalON, die die Stadt in Kooperation mit dem Kulturkreis gestaltet, wird ab August mit einer Lesung des Autors Harald Gritzner wieder starten. (Text: din)

➔ Aktuelle Veranstaltungsinfos auf [www.hohen-neuendorf.de](http://www.hohen-neuendorf.de)

## Infoveranstaltung zur Gründung des Kulturbeirats

**HOHEN NEUENDORF** | Am Montag, den 24. August 2020, um 19 Uhr, lädt die Stadt zu einer Informationsveranstaltung zur Wahl und Gründung eines Kulturbeirats ein. Kulturinteressierte erfahren an diesem Abend, was ein Kulturbeirat überhaupt ist, wie er arbeitet und wie das Wahlverfahren abläuft.

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist keine Voraussetzung für eine Bewerbung. Alle wichtigen Informationen werden auch auf der Internetseite der Stadt bereitgestellt. Die Stadtverwaltung sammelt und prüft dann alle eingegangenen Bewerbungen und erstellt eine Vorschlagsliste, die der Hauptausschuss, verbunden mit der Möglichkeit der persönlichen Vorstellung der Kandidierenden, beraten wird. Letztlich benennt die Stadtverordnetenversammlung die Mitglieder des Beirats.

Der Kulturbeirat hat die Aufgabe, die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung in kulturellen Fragen zu beraten und die Interessen von künstlerisch und kulturell Tätigen sowie von Kulturvereinen und Organisationen mit Kulturangeboten zu vertreten. Auch das Erarbeiten einer Kulturentwicklungs-konzeption für die Stadt könnte in das Spektrum fallen. Die Stadt wünscht sich ein möglichst vielfältiges Bewerberfeld, das viele verschiedene Aspekte von Kunst und Kultur abbilden kann. (Text: din)



## Herbstfest 2020 fällt aus

**HOHEN NEUENDORF** | Schweren Herzens muss die Stadt Hohen Neuendorf ihr Herbstfest für dieses Jahr absagen. „Wir haben lange Zeit gehofft, dass nach Corona das Herbstfest das erste große Fest sein würde, wo wieder zahlreiche Menschen zusammenkommen, sich austauschen und wieder fröhlich feiern können“, bedauert Bürgermeister Steffen Apelt. „Leider haben auch die neue Eindämmungsverordnung und vor allem der Stufenplan des Kultusministeriums, der auch nach August nur Veranstaltungen bis zu 1.000 Besuchern zulassen wird, unsere Hoffnungen nun endgültig zerschlagen. Denn beim Herbstfest sprechen wir eher von 4.000 bis 5.000 Besuchern am Tag.“

Die Stadt weiß um die wirtschaftlich schwierige Lage der Veranstalter, Künstler und Schausteller und bedauert die Absage aus dieser Perspektive. Andererseits ist das gesundheitliche Risiko einer Veranstaltung dieses Formats unkalkulierbar. Zudem werden Steuermittel eingesetzt und den zu erwartenden Erfolg schätzt die Stadt als eher gering ein, denn: „Das Virus wirkt auf viele Menschen auch emotional und steigert ihr Sicherheitsbedürfnis, wodurch sie große Menschenansammlungen meiden werden“, schätzt es Bürgermeister Steffen Apelt ein. „Wir möchten unser Publikum keinesfalls enttäuschen, wenn das gewohnte Herbstfest-Feeling durch zu wenig Interesse oder Abstandsregeln und Furcht vor Ansteckung nicht entstehen kann.“

Die Stadtverwaltung richtet den Blick nun hoffnungsfroh auf das Jahr 2021, wo das Herbstfest wieder einer der Höhepunkte im Veranstaltungskalender sein soll. (Text: din)

## Bewerbungen für Birkenpreis bis zum 31. Juli 2020



**BIRKENWERDER** | Seit 2010 wird auf Beschluss der Gemeindevertretung und Vorschlag der SPD-Fraktion der Birkenpreis als Zeichen der Anerkennung für hervorragende ehrenamtliche Tätigkeiten und den Zusammenhalt in der Gemeinde Birkenwerder vergeben.

In den Bereichen der Seniorenarbeit, der Kultur, des Sports, der Kinder- und Jugend-

arbeit, der Umweltschutz und wichtiger gesellschaftlicher Aktivitäten werden viele wertvolle Beiträge für unseren Ort geleistet. Diese zu würdigen, ist das Anliegen unseres Ortspreises, der an Einzelpersonen, aber auch Personengruppen verliehen werden kann.

Bis zum 31. Juli 2020 (Eingangsstempel) können Eigenbewerbungen und Vorschläge eingereicht werden. Um der Jury eine qualifizierte Bewertung und sachgerechte Entscheidung auf der Grundlage der geltenden Vergaberichtlinien zu ermöglichen, sollte eine aussagekräftige Begründung dem Vorschlag beigelegt werden. Heiko Friese hat 2020 den Vorsitz der Jury übernommen. Die weiteren Mitglieder sind Marita Bauer, Kerstin Hoffmann, Erika

Schürhoff, Gabriele Schilling, Brigitte Rahim, Sandra Brauer und Bürgermeister Stephan Zimniok.

Die Verleihung des Preises erfolgt in würdigem und noch festzulegendem Rahmen in diesem Jahr und besteht aus einer Urkunde, dem Eintrag ins „Goldene Buch“ der Gemeinde, einem symbolischen Erinnerungsstück und einem 500-Euro-Gutschein. Unter dem Stichwort „Birkenpreis 2020“ können die Vorschläge per Brief an die Birkenpreisjury im Rathaus Birkenwerder, Hauptstraße 34, 16547 Birkenwerder oder per E-Mail an [birkenpreis@birkenwerder.de](mailto:birkenpreis@birkenwerder.de) gesendet werden.

Die Jury ermuntert unsere Bürgerinnen und Bürger diese Gelegenheit zu nutzen, mit vielen Vorschlägen auf das vielseitige und ehrenamtliche Engagement in Birkenwerder aufmerksam zu machen und die Verleihung des Birkenpreises zu einem wichtigen Höhepunkt unseres Ortes werden zu lassen. (Text: hf)

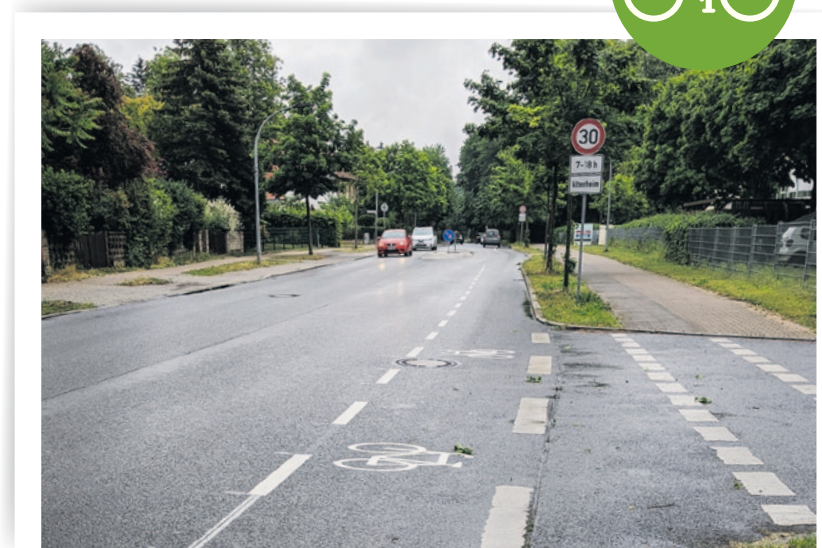
## Fahrradschutzstreifen auf der L 171 aufgebracht

**HOHEN NEUENDORF** | Seit Ende April gibt es neue Regelungen zur Straßenverkehrsordnung. Darauf weist die Stadtverwaltung Hohen Neuendorf im Zusammenhang mit dem neu eingerichteten Fahrradschutzstreifen auf weiten Teilen der L 171 (Schönfließer Straße zwischen Hohen Neuendorf und Bergfelde) hin.

So dürfen Radfahrende nur mit einem Sicherheitsabstand von mindestens 1,50 Metern überholt werden. Das Abstandsgebot gilt auch, wenn für Radfahrende der Schutzstreifen auf der Fahrbahn vorhanden ist, da dieser als Teil der Fahrbahn gilt. Zudem gibt es ein Haltverbot auf den Schutzstreifen.

### Mobilität und Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden

Die Stadt Hohen Neuendorf diskutiert in den politischen Gremien aktuell intensiv die Ergebnisse einer „Radverkehrsschau“, zu der neben Vertretern der Stadt auch der



Der neue Fahrradschutzstreifen auf der L 171

Landesbetrieb Straßenwesen, die Polizei, die untere Straßenverkehrsbehörde, Interessenverbände und interessierte Bürger eingeladen waren. Jetzt liegt ein Maßnahmenkatalog vor, der einerseits die offenen Punkte aus dem Verkehrsentwicklungskon-

zept, aber auch die Wünsche und Bedürfnisse der Rad fahrenden Verkehrsteilnehmer berücksichtigt. Ziel ist, die Mobilität und Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden im Stadtgebiet noch weiter zu verbessern. (Text/Foto: din)

### Impressum:

#### Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:  
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)  
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:  
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

#### Redaktionsteam:

Ariane Fäscher (af), Susanne Kübler (sk),  
Simone Schreck (ssch), Dana Thyen (dt),  
Daniel Dinse (din)

#### Freie Journalisten:

Inga Dreyer (id), Oona Specht (os),  
Wiebke Wollek (ww)

#### Gestaltung:

Agentur Sehstern Hohen Neuendorf,  
bework (Beate Autering, Beate Stangl)

#### Druck:

BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

#### Vertrieb:

ZSS Zustellservice Scheffler

#### Verteilung:

Kalenderwochen 26-27/2020

#### Auflage:

14.300 Exemplare

#### Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2

16540 Hohen Neuendorf

☎ (03303) 528 0

Fax: (03303) 528 4100

<http://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister/Sekretariat: ☎ 528 199

Erster Beigeordneter/Hauptamt: ☎ 528 210

Bauamt: ☎ 528 122

Stadtservice: ☎ 528 240

Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 188

Soziales: ☎ 528 134

Finanzen: ☎ 528 124

Marketing: ☎ 528 145

Nordbahnnachrichten: ☎ 528 195

#### Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34

16547 Birkenwerder

☎ (03303) 290 0

Fax: (03303) 290 200

<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129

Sekretariat: ☎ 290 128

Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108

Steuern: ☎ 290 115

Bildung & Soziales: ☎ 290 135

Bauverwaltung: ☎ 290 143

Umwelt: ☎ 290 132

Ordnung & Sicherheit:

☎ 290 133/134

Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125

Tourismusbüro: ☎ 290 147

### Nächste Ausgabe: 18.07.2020 (Redaktionsschluss: 30.06.2020)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder. Bei Problemen rund um die Zustellung kontaktieren Sie gerne direkt den ZSS Zustellservice Scheffler unter Tel. 0160 – 1556236.